

Newsletter RadioChico Schweiz

Das Jugendförderungsprojekt
Schulgasse 5, 3250 Lyss



Weltfriedenswoche September 2021

Editorial

Liebe Freunde und Fans von RadioChico Liebe Mitglieder und Gönner*innen Liebes Patronat

Ein buntes Herz schmückt den Eingang von UNITY-Schweiz am Königweg 1A in Bern. Die verschiedenfarbigen Hölzchen lassen an die Vielfalt erinnern, welche uns in diesem Jahr begleitete. LIVE am Telefon oder im Studio im UNITY-Saal setzten sich Interviewpartner aus aller Welt, ob mit weisser, schwarzer oder brauner Hautfarbe, aus allen Kulturen und Religionen, aus Politik und verschiedenen Organisationen auseinander. Alle wollen sie, wir, das Gleiche: uns gegenseitig Akzeptieren und Respektieren. Die Quintessenz der Aussagen schmücken zusammen mit Kinderzeichnungen den UNITY-Saal und sie führt uns zum Thema der 8. RadioChico Weltfriedenswoche im kommenden Jahr, zum Mit-Ein-Ander. Die Ausstellung kann bis Ende Januar 2022 bewundert werden. Auch DU darfst dein farbiges Hölzchen ins Herz einfügen.

Annemarie Koch, Präsidentin

Eines meiner Interviews an der Weltfriedenswoche war mit Balz Spengler. Er ist in den Vereinen „Inklusion für alle“ und „Cerebral Zürich“ aktiv und setzt sich dafür ein, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung möglichst ohne Hindernisse am Leben teilnehmen können. Ein weiterer Gast war der Musiker und Kinderbuchautor David Friedli. Er ist mit zwei Müttern aufgewachsen und erzählte von seiner Kindheit, die er als völlig normal empfand. Die negativen Erfahrungen begannen erst, als er in die Schule kam ... ein Zeichen dafür, dass in Sachen „Gegenseitige Akzeptanz“ immer noch viel zu tun ist.

Mein Lieblingszitat kommt vom Sozialarbeiter Michel Angele. Er sagt, für gegenseitige Akzeptanz ist es wichtig, die Grenzen meines Gegenübers zu respektieren, meine eigenen Grenzen zu ziehen und wenn nötig auch einmal nein zu sagen.

Manuel Koch, Sendeleitung

„Magie beginnt, wo Mobbing endet.“

Dies ist nur eines von vielen Statements, die wir während der Weltfriedenswoche 2021 zum Thema „Gegenseitige Akzeptanz“ sammeln durften. Mit dieser Woche möchten wir Jugendliche sensibilisieren, zu jedem Zeitpunkt an die gegenseitige Akzeptanz zu denken und ihnen zeigen, weshalb diese so wichtig ist. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Interviewpartner*innen auf einer ganz persönlichen Ebene von ihren Erlebnissen in Bezug auf Akzeptanz und Mobbing erzählt haben. Man merkte, wie wichtig dieses Thema ist. Deshalb: Podcasts anhören lohnt sich!

Dominic Spring, Moderator

Auf die Weltfriedenswoche blicke ich sehr zufrieden und positiv überrascht zurück. Ich war beeindruckt von den vielfältigen Gästen, die bei uns im Studio waren. Gegenseitige Akzeptanz ist ein Thema, das uns alle betrifft, und darum war es wichtig, dass wir Personen aus allen Bereichen der Gesellschaft herbeigeht haben und diese teilhaben liessen. Ich fand Urs Vanessa Sager besonders interessant. Urs Vanessa ist intergeschlechtlich. Intergeschlechtlichkeit bedeutet, dass die Person mit sowohl weiblichen wie auch männlichen Geschlechtsmerkmalen auf die Welt kommt. Ich wusste zwar bereits, dass es Intergeschlechtlichkeit gibt, war aber noch nie so hautnah mit einer Person in Kontakt, welche intergeschlechtlich ist. Ich fand es faszinierend, wie offen Urs Vanessa ihre Geschichte und Erlebnisse mit uns teilte. Bei mir persönlich in Bezug auf gegenseitige Akzeptanz finde ich wichtig, unvoreingenommen und offen meiner Gesprächsperson gegenüberzutreten, da ich denke, dass wir viel zu schnell über andere urteilen.

Lucia Schnyder, Praktikantin

Zu Beginn der Weltfriedenswoche hatte ich keine Vorstellungen, wie es sein wird. Ich habe mich mal darauf eingelassen. Ab und an war ich vor dem Interview nervös, aber ich habe mich nicht vor der Nervosität überrennen lassen und deshalb wurde ich schnell wieder ruhig. Immer wieder habe ich mir in Gedanken gesagt, dass meine Interviewpartner auch nur Menschen sind. Teilweise waren sie mehr aufgeregt als ich. Eines der interessantesten Interviews war mit Françoise D. Alsaker. Als eremitische Professorin für Entwicklungspsychologie hat sie ein grosses Wissen über die Menschen. Sie hat mehrere Bücher geschrieben; zu „Mutig gegen Mobbing“ wurde sie an der Weltfriedenswoche interviewt. Die Weltfriedenswoche war ein sehr spannendes Projekt mit all den verschiedenen Charakteren, die wir kennenlernen durften. Es hat mir gezeigt, wie verschieden, aber auch wie ähnlich sich alle Menschen sind. Am Schluss sind wir alle nur Menschen, die in Frieden zusammenleben wollen.

Veronika Bürki, Praktikantin

Newsletter RadioChico Schweiz

Das Jugendförderungsprojekt
Schulgasse 5, 3250 Lyss



Weltfriedenswoche September 2021

Für mich war die Weltfriedenswoche ein unvergessliches Erlebnis. Ich habe es geliebt, Menschen zu sozialen Projekten zu interviewen. Sie haben mich jeden Tag dazu inspiriert, ein besserer Mensch zu werden. Wir haben auch mehrere Umfragen auf der Strasse gemacht; viele Leute wollten an unserem Projekt zur gegenseitigen Akzeptanz teilnehmen. *Leben und leben lassen*. Das war der Satz, den ich am meisten auf den Strassen von Bern gehört habe. Das ist aus meiner Sicht der Begriff, der das Konzept der gegenseitigen Akzeptanz zusammenfasst. Für mich waren die besten Interviews die Umfragen, die wir auf der Strasse gemacht haben, weil die Leute bereit waren, über gegenseitige Akzeptanz zu sprechen, obwohl sie zu spät zur Arbeit oder zum Coiffeur kamen. Die Weltfriedenswoche wird mir unvergesslich bleiben.

Dayana Rodriguez, Praktikantin

Das war meine erste Weltfriedenswoche. Da ich später in die Radiobranche gehen will, war diese Woche perfekt für mich, um Radioluft zu schnuppern. Mein erstes Interview hatte ich mit Christine Häsler, der Berner Regierungsrätin. Direkt mit so einer erfahrenen Person zu beginnen, das wird schwer, habe ich mir gedacht. Ich habe mich davon aber nicht einschüchtern lassen. Live ein Interview zu machen war schon immer ein Traum von mir. Ich fühlte mich gut vorbereitet und selbstsicher. Die Komplimente, welche ich nach den ersten beiden Interviews bekommen habe, bestätigten mir nochmal: Radio zu machen ist mein Ding! Dabei habe ich gelernt, dass nie alles nach Plan läuft. Wenn du nicht spontan bist, dann solltest du nicht in diese Branche gehen. Und man lernt in kurzer Zeit so viel mehr, wenn man einfach „ins kalte Wasser“ geschmissen wird. Diese Erfahrungen waren sehr besonders für mich. Ich bin sehr dankbar dafür!

Melina Bucher, Freelancerin

Sicher ist einmal mehr, die Weltfriedenswoche 2021 vom 20. bis 26. September war ein grosser Wurf. Mir hat diese intensive Woche mit den vielen interessanten Gästen sehr gefallen! Um ein solch reich befrachtetes Programm zum Thema „gegenseitige Akzeptanz“ auf die Beine zu stellen, braucht es eine sehr grosse Vorarbeit. Vermutlich war es dem diesjährigen Thema „gegenseitige Akzeptanz“ geschuldet, dass die Beiträge mehr Tiefgang hatten als in den Vorjahren. Unter vielen andern Interviewgästen denke ich da an die eindrückliche Lebensgeschichte von David Friedli, aufgewachsen mit zwei Müttern.

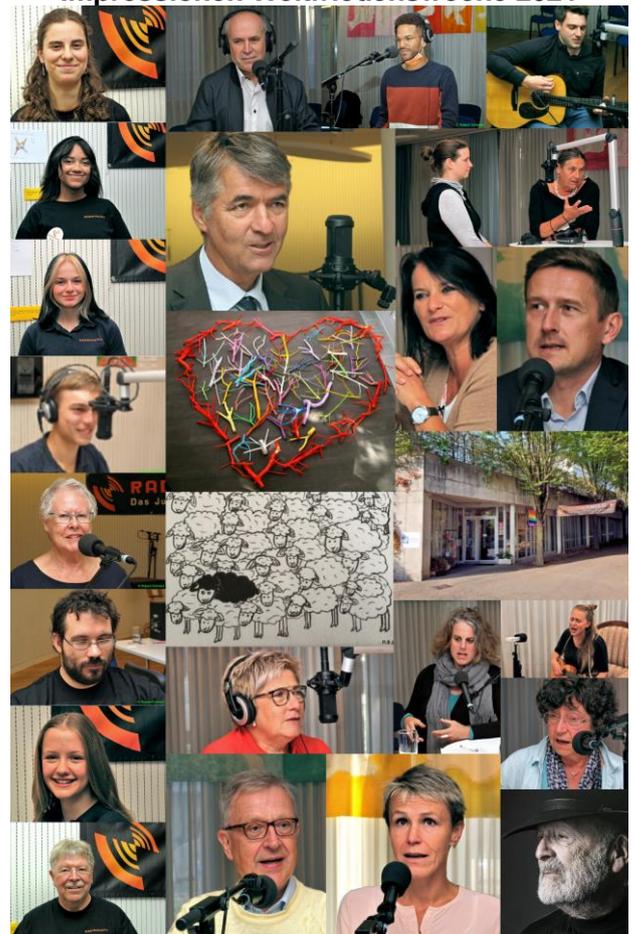
Seine Kindheitserfahrung hat er im Zusammenhang mit der eidgenössischen Abstimmung „Ehe für alle“ in anderen Medien auch schon erzählt, aber nicht so ausführlich und packend wie auf RadioChico.

Wir hatten viele verschiedene Interviewgäste während der Weltfriedenswoche. Das Umswitchen auf die verschiedenen Beitragsthemen lösten die Moderator*innen meisterhaft. Die Fragekataloge war stets fleissig vorbereitet worden. Wenn man bedenkt, dass die Praktikant*innen bei RadioChico keine Profis sind, ist das Resultat überzeugend! Auch die kleinen Musikgruppen im Studio, mit Live-Darbietungen, waren eine willkommene Abwechslung.

Am Mittag wurde die Radio Chico Crew erstklassig von Käthi Gerber verwöhnt!

Roland Schmied, Cutter und Fotograf

Impressionen Weltfriedenswoche 2021



**Spendenkonto Verein RadioChico Schweiz
bei der Berner Kantonalbank, Lyss
Konto CH41 0079 0042 4886 8271 5**

Redaktion und Lektorat: RadioChicoTeam
Annemarie Koch, Manuel Koch, Peter Bieri